



Bürgermeister Florian Gölles (3.v.r.), Bianca Neuhold (2.v.l.) und Josef Roth (r.) präsentierten die Ergebnisse

GANGL

## Die Folgen des Verkehrs

Eine Gesundheitsfolgeabschätzung der FH Joanneum hat die Folgen des geplanten Ausbaus der B 68 in Kirchberg/R. unter die Lupe genommen.

VERENA GANGL

Jedes Infrastrukturprojekt hat Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, mit einer Gesundheitsfolgeabschätzung (GFA) versuchen wir, die positiven und die negativen Folgen aufzuzeigen“, erklärt Bianca Neuhold von der Fachhochschule Joanneum. Seit Dezember 2014 hat sie im Auftrag der Gemeinde Kirchberg/R. mit ihrem Team die Bedürfnisse von Anrainern der alten B 68, der L 201 und der geplanten B 68 sowie diverser Interessensvertreter aus Wirtschaft und Politik analysiert. „Seit 35 Jahren wird die neue B 68 geplant, aber es geht eigentlich nichts weiter. Deshalb wollten wir diese Gesundheitsfolgeabschätzung“, verrät Bürgermeister Florian Gölles.

Die Ergebnisse sind vielfältig. „Es ist nicht alles schwarz-weiß, aber man kann sagen, dass beson-

ders die Bewohner an der L 201 jetzt einer enormen Stressbelastung ausgesetzt sind, es braucht unbedingt eine Lösung“, unterstreicht Neuhold. Immerhin werden an der L 201 täglich bis zu 14.900 Fahrzeuge gezählt – an der alten B 68 sind es 10.300. Mittels der GFA wurde erhoben, wie sich der Bau der neuen B 68 auf die Lebensqualität der Menschen, die Wirtschaft sowie Umwelt und Sicherheit auswirken würde. Demnach würde sich die Lebensqualität in Fladnitz, Berndorf, Kirchberg und Studenzen erheblich erhöhen, punktuell gebe es aber Verschlechterungen für vereinzelte Wohnhäuser in Unterstorcha und Saaz.

Zusätzlich zum Ausbau der B 68 werden in der GFA auch andere Maßnahmen wie der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes oder die Entwicklung eines regionalen Mobilitätskonzepts angedacht. Die Ergebnisse

wurden nun auch im Gemeindevorstand vorgestellt. Dabei zeigte sich auch, dass die Information der Bewohner äußerst wichtig sei, wie Josef Roth erzählt. Er will künftig als Schnittstelle zwischen Land und Bewohnern fungieren. Die GFA, die auch Vorschläge für Land und Gemeinde beinhaltet, wurde zudem beim Land Steiermark eingereicht.

Die GFA zum Nachlesen unter: [www.fh-joanneum.at](http://www.fh-joanneum.at)

### KOMMENTAR

VERENA GANGL

#### Versprechungen

Die Frage, ob er denn noch an den Ausbau der B 68 glaube, bringt den Kirchberger Bürgermeister Florian Gölles zum Lachen. Es ist kein freudiges Lachen, so viel sei gesagt. Zu viele Versprechungen hat es bereits gegeben.

Man denke nur an die jüngsten Landtagswahlen: Kandidaten aller Couleurs machten sich für den Ausbau der B 68 stark. Die Wahlen sind geschlagen, für die Bewohner ist es um keinen Dezibel leiser geworden. „Wir waren noch nie so weit wie jetzt, aber wie nah wir am Ziel sind, kann ich nicht sagen“, ist Gölles zuversichtlich. Immerhin gibt es, so heißt es vonseiten des Landes Steiermark, eine grundsätzliche Projektgenehmigung und die Umweltverträglichkeitsprüfung ist im Gange. Ein Hoffnungsschimmer.

Solange sich die Straße aber nicht tatsächlich im Bau befindet, wird wohl keiner mehr wirklich daran glauben. Solange sind all diese Versprechungen nicht mehr als leere Worthülsen, die im Lärm der rund 14.900 Fahrzeuge, die täglich über die L 201 brettern, untergehen.

Sie erreichen die Autorin unter: [verena.gangl@kleinezeitung.at](mailto:verena.gangl@kleinezeitung.at)

